

Die Neuregelung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes ab 1. Januar 2015

Von Petra Bremser

Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH) hat landesweit eine Neuregelung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes beschlossen. Die bisher bewährte Regelung für Neu-Isenburg wird leider nicht mehr beibehalten. Trotz größter Widerstände seitens der Bürger und der Stadt und einer schriftlichen Eingabe der Ärzte war die KVH nicht bereit, die gute Isenburger Regelung beizubehalten.

Nach Auffassung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen ist die Neu-Isenburger Organisation „zu kostenaufwendig und wird nicht wirtschaftlich betrieben“ (zu geringe Fallzahl). In einer Versammlung am 17. September 2014 haben die anwesenden Ärzte des Kreises Offenbach der Neuregelung zugestimmt.

Ab 1. Januar 2015 gilt für die Zeit außerhalb der Sprechzeiten folgende Regelung für Neu-Isenburg: Die Rufnummer des Neuen Ärztlichen Bereitschaftsdienstes lautet 116 117. Unter diesem Anschluss steht eine Beratung für Ihr Anliegen zur Verfügung.

Dort erhalten Sie

- eine sachdienliche Antwort von medizinisch geschultem Personal oder
- soweit erforderlich, Hausbesuch durch den diensthabenden Arzt oder
- man empfiehlt Ihnen, die nächst erreichbare Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale aufzusuchen. Für Neu-Isenburg ist die Zentrale an der Asklepios-Klinik (ehemals Dreieich-Krankenhaus) zuständig.

Bitte beachten Sie die Abgrenzung zum Rettungsdienst (Telefon 112):

Bei starken Herzbeschwerden, Bewusstlosigkeit, schweren Verbrennungen oder anderen akuten lebensbedrohlichen Symptomen muss sofort der Rettungsdienst unter der Nummer 112 angefordert werden. Hier finden Patienten jederzeit innerhalb kürzester Zeit Hilfe!

Begleiten Sie die Neuregelung kritisch!

Berichten Sie uns über Ihre Erfahrungen. Wie war die telefonische Beratung unter 116 117? Wie lange mussten Sie auf einen Besuch des Arztes bei Ihnen zu Hause warten? Wie lange



dauerte die Wartezeit im Ärztlichen Bereitschaftsdienst in Langen?

Ihre Erfahrungen benötigen wir dringend für eine Bewertung der Neuregelung gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung. Hierfür haben wir ein Beschwerdetelefon unter der Nummer (06102) 241 575 eingerichtet. Sie können uns auch Online informieren (www.stadt-neu-isenburg.de) Bitte berichten Sie auch Ihrem Hausarzt über Ihre Erfahrungen.

Spätestens nach dem 1. Halbjahr 2015 werden wir mit Ihren Erfahrungen erneut Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung führen.

„Mein Beruf ist für mich Berufung – das macht mich sehr zufrieden.“

Von Petra Bremser

Der das sagt, heißt Norbert Ludwig (62) und ist seit **40 Jahren** im Wasserwerk der Stadt Neu-Isenburg tätig. Schnell fällt auf, dass er erst 22 Jahre alt war, als der gelernte Elektroniker in der Abteilung Betriebsüberwachung anfang. Mit 25 Jahren (1977) war er „staatlich geprüfter Wassermeister“ und seit 1984 trägt er die Verantwortung als Betriebsleiter. „Ja,



es stimmt. Ich war mit 25 Jahren der jüngste Wassermeister Deutschlands.“ Wenn man 40 Jahre in einem Betrieb arbeitet, muss mehr dahinter stecken: „Man glaubt es nicht, aber wir sind nur drei Personen, die hier arbeiten. Zum eingespielten Team gehören seit Jahrzehnten die Kollegen Lutz Geier-Keller und Burkhard Schneider. Ehefrau Ilse und mittler-

weile zwei erwachsene Kinder „wussten immer, dass ich auch mit dem Wasserwerk verheiratet bin.“

„Wassermann“ Ludwig schwärmt begeistert von der hohen Qualität. Immer wieder hört er, dass Isenburger Bürger, wenn sie im Ausland oder auf Reisen sind, das Isenburger Wasser vermissen. Ein Ehepaar nimmt sogar beim Besuch der Tochter, die in England lebt, große Kanister des Wassers zum Tee-Kochen mit! Aber woher kommt das? Der „Herr der Rohre“ zeigt mir die blitzsaubere Anlage. „Wir sind der größte Lebensmittel-Betrieb in Neu-Isenburg“ scherzt er. Unser Wassergewinnungs-Gebiet erstreckt sich bis Zeppelinheim. Das Grundwasser aus bis zu 150 Metern ist weich und kalkarm. Es wird dann für den Endverbrauch hier aufbereitet, Eisen und Kohlensäure entfernt und ohne Zusätze ins Rohrnetz gepumpt. Eine zusätzliche Netzeinspeisung wäre im Notfall auch vom Hochbehälter Ebertsberg am Gut Neuhof möglich.“

Wenn Ende des Jahres 2015 für Norbert Ludwig der letzte Rundgang an den Behältern mit 8 Millionen Litern Trinkwasser ansteht, keine Besichtigungen für Lehrer und

Schüler, keine Tage des Offenen Wasserwerks von ihm mehr veranstaltet werden, kein Bereitschaftsdienst ihn mehr „präsent“ sein lässt – was dann? Nach über 40 Jahren einfach aufhören? „Wir haben unseren Garten, wir wollen verreisen – langweilig wird es nie. Und ich komme ja jeden Tag mit dem Isenburger Wasser in Berührung!“

Aber bis dahin läuft noch viel Wasser durch Isenburgs Rohre – unter der Aufsicht von Wassermeister und Betriebsleiter Ludwig. Er wirkt nach 40 Jahren Arbeit bei den Wasserwerken sehr ausgeglichen. Der Grund?

„Mein Beruf ist für mich Berufung – das macht mich sehr zufrieden.“

